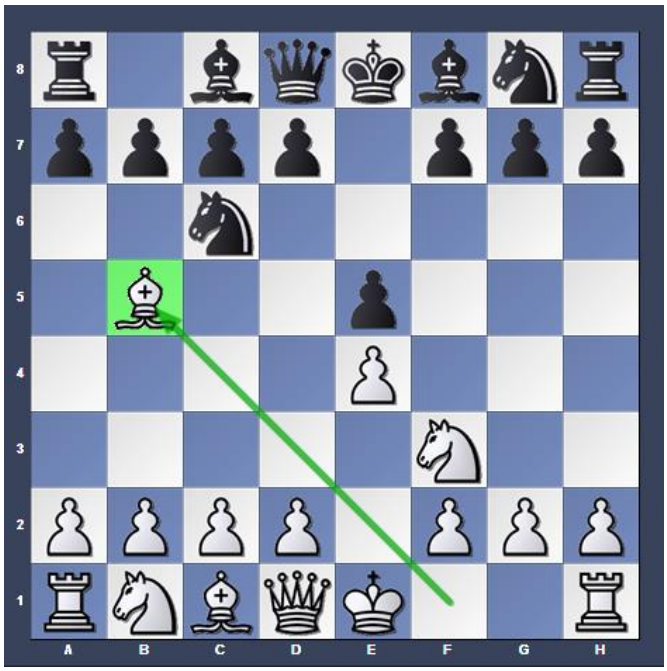
SGE Thematurnier 2016/17

Spanische Partie

1. **e4 e5**
2. **Sf3 Sc6**
3. **Lb5**



Geschichte

Die Namensgebung der **Spanischen Partie** geht auf den spanischen Priester **Ruy López de Segura** zurück, der im Jahre 1561 ein detailliertes Buch über sein Studium dieser Schacheröffnung präsentierte. Nach ihm wird die Zugfolge (hauptsächlich) im englischen Sprachraum **Ruy-Lopez-Eröffnung** genannt.
Ende des 19. Jahrhunderts etablierte sie sich im Meisterschach als beliebteste Eröffnung nach den Zügen 1. e2-e4 e7-e5 und behielt diese Rolle bis heute bei. Zu den ältesten Abspielen zählen die Steinitz-Verteidigung, die Berliner Verteidigung und die Offene Verteidigung. Die Geschlossene Verteidigung erreichte ihren heutigen Popularitätsstand erst Mitte des 20. Jahrhunderts.
Aufgrund ihrer langen Geschichte und Prominenz sowie ihrer strategischen Komplexität gehört die Spanische Partie neben der Sizilianischen Verteidigung und dem Damengambit zu den am besten untersuchten Eröffnungen des Schachspiels.

1. Grundidee

Die Grundidee von **3. Lb5** ist es,

A) zunächst mit der kurzen Rochade die Entwicklung des Königsflügels zu vollenden

B) und dann entweder mit Lb5xc6 nebst Sf3xe5 den Bauern e5 zu gewinnen…

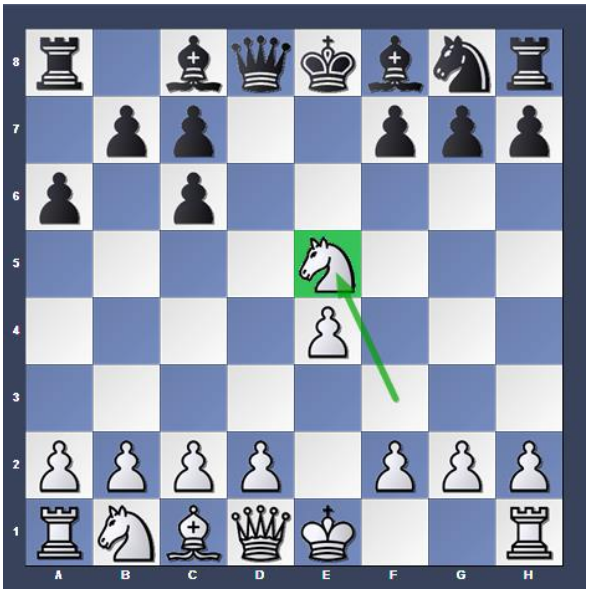
C) oder mit d2-d4 das Zentrum zu öffnen. Der Damenspringer bleibt dabei zunächst auf b1, so dass Weiß auch die Option hat, sein Vorgehen im Zentrum mit c2-c3 vorzubereiten. Seinen e-Bauern kann Weiß nach der Rochade bei Bedarf mit Tf1-e1 decken.

D) Wird der Läufer auf b5 mit a7-a6 angegriffen, zieht er sich meist nach a4 und bei weiterer Verfolgung mit b7-b5 nach b3 zurück. Er besetzt dort die wichtige Diagonale a2-g8. Gegenüber der Italienischen Partie hat Weiß dann den Vorteil, dass der Läufer auf b3 weniger exponiert steht als auf c4 und dass Schwarz mit a7-a6 und b7-b5 seinen Damenflügel geschwächt hat.

2. Abtauschvariante

Achtung! Falls die Idee **B) vor** der Rochade ausgeführt wird, gelangt Weiss in eine ungünstige Stellung, z.B.

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 a6
4. LxSc6 dxLc6
   4… bxLc6 würde den schwarzen Damenläufer behindern
5. **Sxe5?** ***(Diagramm)***
5. … Dd4
6. Sf3 Dxe4+
7. De2 DxDe2+
8. KxDe2 Lg4
   Mit wenig erfreulicher Aufstellung für Weiss.



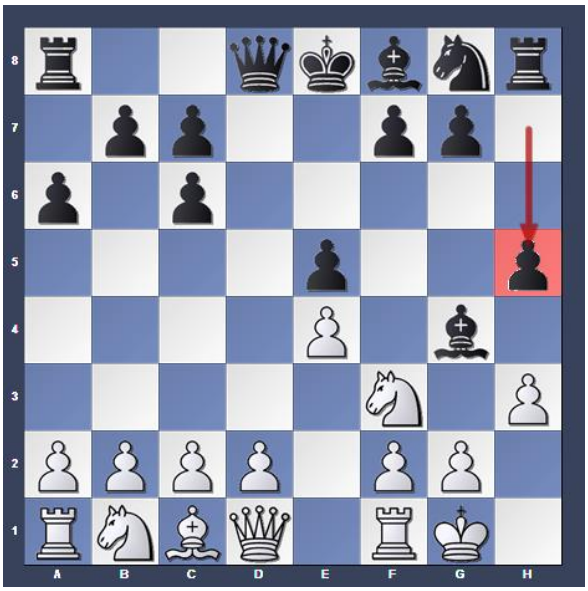
Besser ist besser deshalb zuerst zu Rochieren

5. 0-0

Schwarz hat ab hier eine Fülle von spielbaren Zügen

5... f6 6. d4 Lg4
5... Dd6 6. Sa3 b5

Oder dieses interessante Abspiel:



5... Lg4
6. h3 **h5!** ***(Diagramm)***
7. **hxg4?** hxg4
8. Sh2
   (8. Se1 Dh4 9. f4 g3 mit sicherem Matt)
8... Dh4
9. Te1 Lc5
10. d4 Lxd4
11. Le3 Dxh2+
12. Kf1 **Sf6** ***(Diagramm)***
    Mit massivem Entwicklungsvorsprung für Schwarz

3. Geschlossene Verteidigung

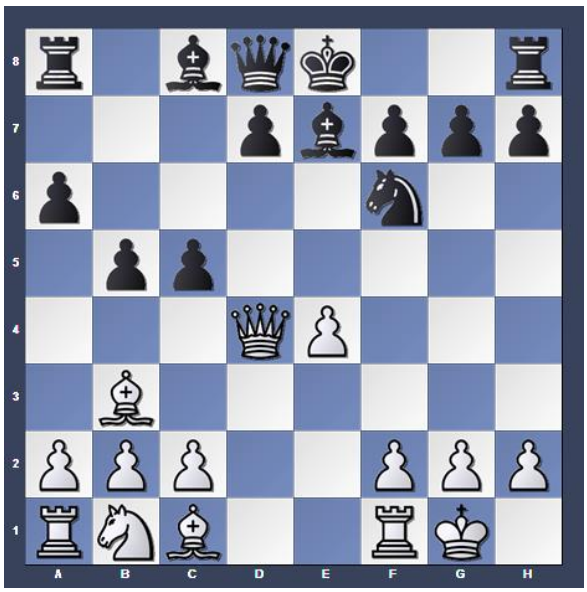
1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 a6
4. La4 Sf6
5. O-O

Schwarz könnte hier sofort den weissen Bauer auf e4 schlagen, siehe **Offene Verteidigung**

5. … Le7

Schwarz stellt den Läufer vor seinen König, um die e-Linie zu unterbrechen.

Achtung: Dieser schnelle Vorstoss **6. d4** ist **noch nicht** spielbar, da es zu Figurenverlust führt:
6. d4 exd4
7. Sxd4 Sxd4
8. Dxd4 b5
9. Lb3 **c5** ***(Diagramm)***

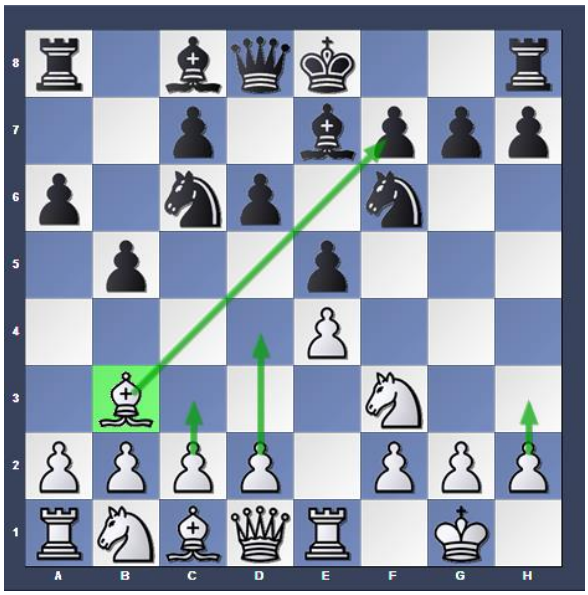


Die Dame muss weichen, der weisse Läufer ist nach 10. … c4 eingesperrt und fällt.

6. Te1

Die Hauptfortsetzung. Jetzt droht Weiß, mit 7. La4xc6 nebst 8. Sf3xe5 einen Bauern zu gewinnen. Schwarz reagiert meist mit

6. … b5
7. Lb3 **d6** ***(Diagramm)***



Weiss hat jetzt die Läuferdiagonale.
Mögliche Fortsetzung:
8. d4 birgt immer noch die gleichen Probleme mit Läuferverlust, und muss deshalb mit **c3** und **h3** vorbereitet werden.

4. Offene Verteidigung

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 a6
4. La4 Sf6
5. O-O **Sxe4**

führt zur Offenen Verteidigung, deren wichtigste Stellung nach den weiteren Zügen…

6. d4 b5
7. Lb3 d5
8. dxe5 **Le6** ***(Diagramm)***

…entsteht.

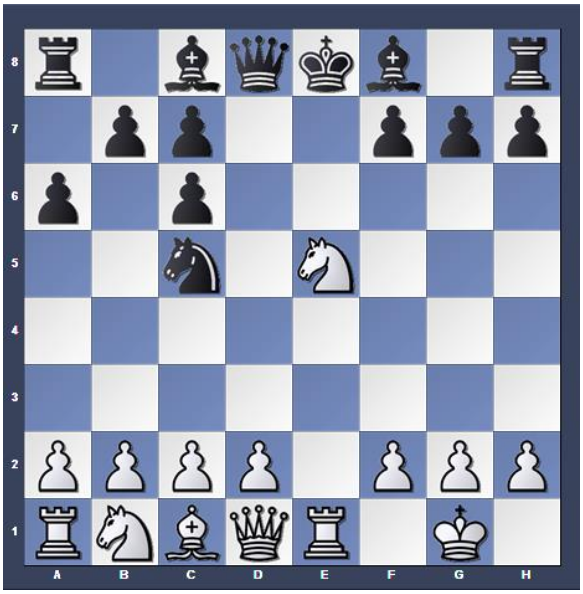
Schwarz hat einen Zentralspringer auf e4, der aber nicht dauerhaft gehalten werden kann (9. Sb1-d2).

Die schwarze Damenflügelstruktur ist etwas unharmonisch. Schwarz möchte die Lücke in seiner Bauernphalanx gerne durch c7-c5 schließen; hierzu steht ihm aber der eigene Springer c6 im Weg.

Der Bauer e5 gibt Weiß einerseits eine Bauernmehrheit und damit Angriffsaussichten am Königsflügel, andererseits kann Schwarz diesen vorgeschobenen Bauern auch angreifen oder mit f7-f6 zum Abtausch zwingen.

Vorgehen mit Abtausch des Springers auf c6

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 a6
4. La4 Sf6
5. O-O Sxe4
6. **Lxc6** dxc6
7. Te1 Sc5
8. **Sxe5** ***(Diagramm)***
8. … Le7
9. d4 Se6
10. Le3 O-O



5. Berliner Verteidigung

Mit einer Falle…

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 **Sf6**
   Dieser Zug markiert die Berliner Verteidigung
4. d3
   Ein passiver Verteidigungszug…
4. … Se7 *(Diagramm)*
   …der zu dieser Falle einlädt: Der Springer gibt die Deckung des Bauern auf e5 auf.
5. Sxe5?
   Weiss darf jetzt auf gar keinen Fall den ungedeckten Bauern schlagen!
5. … c6
6. Sc4
   (6. Lc4 Da5+ verliert den Springer auf e5)
6... d6
   (6. … cxb5?? 7. Sd6# matt…)
7. La4 b5
   Mit Gabel.

Normaler Ablauf: Berliner Mauer

Dieser Ablauf ist eher theoretischer Natur und dürfte für uns nur eine untergeordnete Rolle spielen.

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 Sf6
4. O-O Sxe4
5. d4 Sd6
6. Lxc6 dxc6
7. dxe5 Sf5
8. Dxd8+ **Kxd8 *(Diagramm)***